

Ausdrucks bemüht ist. Die Subsumtion der Frömmigkeit unter den Begriff der Gerechtigkeit erinnert an Platons Definitionsbemühungen im ‚Euthyphron‘ insbesondere 12^e.

Mit voller Überzeugung, eine notwendige Besserung vorzuschlagen, schreibe ich p. 115, 4 ff.: εὖ γὰρ εἴρηται, ἔφη, τὸ τοῦ Ζήνωνος, ὅτι τούτου (l. τοῦ αὐτοῦ) ἕνεκα καρτέον οὐ καὶ κομητέον, τοῦ κατὰ φύσιν κτέ. (Frg. 243 Arnim). Ist doch der Gedanke kein anderer als dieser: Handlungen der verschiedensten, ja selbst von geradezu entgegengesetzter Art, wie es z. B. das Scheren und das Frei-wachsen-lassen des Haupthaars sind, dienen als Mittel einem und demselben Zweck, nämlich dem naturgemäßen Leben.

Ein Rätsel, das ich nicht zu lösen vermag, bietet mir der Anfang des Fragments 41: τὸ δὲ εἶσθαι εὐκαταφρονήτους τοῖς ἄλλοις εἶσεσθαι, ἐὰν μὴ τοὺς πρώτους ἐχθροὺς παντὶ τρόπῳ βλάψωμεν, σφόδρα ἀγεννῶν καὶ ἀνοήτων ἀνθρώπων. Was haben hier die ersten Feinde zu suchen? Soll man etwa an Erbfeinde, πατρῖους ἐχθροὺς denken dürfen?

Ein paar Kleinigkeiten zum Schluß. p. 36, 8: φιλοσοφία δ' οὐκ οἶδ' εἶ τι μᾶλλον ἢ τοῦτο παρέχειν . . . πέφυκεν κτέ. Meinekes Einschaltung von <ἄλλο> vor μᾶλλον hätte der Herausgeber wohl nicht in den Text aufnehmen sollen, da solch ein nachdrücklicherer Gebrauch von τίς wahrlich nicht unerhört ist. — p. 58, 12 möchte ich Henses Vorschlag nur leise modifizieren durch die Schreibung: ἐμοὶ μὲν δὴ ἀρεστόν τοῦτο <μάλιστα> πάντων τῶν ἐν γεωργίαις ἔργων κτέ.

4. Oracula Sibyllina III 373 ff. Die Versreihe ist von Rzach jüngst in den Mélanges Nicole p. 494 trefflich, wenn auch mit vorwiegend negativem Ergebnis behandelt worden. Weder Alfred von Gutschmid, aus dessen Nachlaß hier so viele glänzende Besserungen ans Licht treten, noch U. von Wilamowitz (bei Geffcken) scheint diesmal das Richtige getroffen zu haben. Des um die sibyllinischen Orakel hochverdienten Verfassers Vorschlag ἀπὸ δ' αὐτῶν durch ἀπάνευθεν zu ersetzen, möchte ich darum nicht billigen, weil der Zusatz nicht unangemessen, aber völlig entbehrlich ist, während ich zu φιλή ξείνων eine nähere Bestimmung vermisze. Die Liebe zu irgendwelchen Fremden, z. B. zu reichen Kaufleuten, die das Land besuchen, kann doch nicht wohl zu den hier namhaft gemachten Tugenden zählen.